

## Risikoanalyse Hadashi Fürstenau im März 2024



Die Täter\*innen suchen bei Kindern und Jugendlichen nach Verletzlichkeiten und Schwächen und nutzen diese als Anknüpfungspunkte. Beim Kampfsport können bestimmte Faktoren sexualisierte Gewalt begünstigen. Es gibt verschiedenen Risikofelder mit unterschiedlich hohem Risiko. In unserer Risikoanalyse haben wir unterschiedliche Situationen betrachtet und das Risiko hinsichtlich auslösender Faktoren beurteilt. Durch das Beschäftigen mit potenziell riskanten Gegebenheiten ist ein geneueres Hinsehen möglich. Wir setzen uns dafür ein, dass ein Risiko nicht zur Gefahr wird.

### 1. Abhängigkeitsverhältnisse

Beim Hadashi sind wir auf unsere Trainingspartner\*innen angewiesen, denn nur so ist ein gutes Training machbar.

Durch das Tragen der Kosten für Weiterbildungen und Lähhgängen der Übungsleiter\*innen kann es schnell zum Gefühl der Verpflichtung gegenüber des Vereins kommen.

Verschiedene soziale Schichten treffen aufeinander, die evtl eine finanzielle Unterstützung benötigen um sich Judoanzüge oder auch Vereinsfahren leisten zu können oder auch ein Training benötigen, welches auf sie zugeschnitten ist.

Gerade Kinder und Jugendliche haben ein besonderes Abhängigkeitsverhältnis zu den Trainer\*innen. Diese beurteilen die sportliche Leistung und entscheiden beispielsweise darüber wer bzw. wann an einer Gürtelprüfung teilgenommen werden kann oder ob vielleicht eine spezielle Förderung des Einzelnen gegeben sein sollte.

Fragen wie: „Werde ich den geforderten Ansprüchen gerecht?“; „Müss ich mir DAS gefallen lassen, weil der/die mich in allen Dingen unterstützt?“ können aufkommen.

Angst vor negativen Entscheidungen oder die hierarische Machtstruktur kann zum Schweigen führen.

### 2. Infrastruktur

Im Bereich der Infrastuktur gibt es einige Faktoren, die sexualisierte Gewalt begünstigen. Gerade im Bereich der Umkleiden sind die Duschen selten mit Trennwände, sodass die Teilnehmer\*innen mit mehreren zusammen duschen müssen. Es sollte für die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit bestehen sich geschlechtergetrennt umzuziehen. Ausserdem sollte es den Übungsleiter\*innen ermöglicht werden eine eigene Umkleide mit Dusche nutzen zu können.

Bei Vereinsfahrten sind Kinder und Jugendliche oft in Gemeinschaftsunterkünfte untergebracht. Die räumliche Nähe der Beteiligten und die Nachtstunden, in denen eine unbeobachtete Annäherung möglich ist, erhöhen das Risiko. Desweiteren stellt die Anreise zu Turnieren o.Ä. eine weitere Gefährdung dar, sobald das Kind oder der Jugendliche alleine mit der/dem potenziellen Täter\*in fahren.

### 3. Körperkontakt

In jeder Trainingseinheit kommt es zu Körperkontakt zwischen den Teilnehmer\*innen oder zwischen Übungsleiter\*innen und Teilnehmer\*innen. Körperlicher Kontakt kann in einigen Situationen als Berührung mit sexuellem Hintergrund interpretiert werden oder gar mit Absicht erfolgen. Körperkontakt in Form von Hilfestellung, Demonstration von Techniken oder das Helfen beim Ankleiden (Gürtel binden) ist oftmals nötig um den Sport sicher ausführen zu können. Auch Emotionen können in Körperkontakt münden, beispielsweise in Form des gemeinschaftlichen Jubelns oder zum Trösten bei Niederlagen.

### 4. Mediennutzung

Durch die sozialen Medien fällt es den Täter\*innen leicht, privaten Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen aufzunehmen. Durch Whatsapp-Gruppen können Handynummern ohne großen Aufwand entnommen werden und privaten Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen aufgebaut werden. Ausserdem sind viele Kinder und Jugendliche auf Social-Media-plattformen aktiv. Dort geben sie oftmals unbewusst private Dinge über sich preis und posten Bilder. So ist es ein einfaches, Kinder und Jugendliche unter Druck setzen zu können.

Während des Trainings können Videos zur Dokumentation von Techniken z.B. für Prüfungsvorbereitungen erstellt werden. Es können ungewollt andere Teilnehmer\*innen mit auf den Videos gelangen. Handys in Umkleidebereichen sollten unterbunden werden um mögliches Fertigen von Fotos bzw. Videos und die Verbreitung derer zu verhindern.

